

**Erfahrungsbericht**

**Purdue University**

**WiSe 2022/23**

**West Lafayette, Indiana**

**Vereinigte Staaten von Amerika**



Einverständniserklärung Veröffentlichung: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.“

Einverständniserklärung Bilderpool: „Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber (z.B. auf der Website oder in Präsentationen bei Veranstaltungen).“

## Einleitung

In München wäre ich in dem Zeitraum des Auslandsaufenthalts im fünften Fachsemester des Maschinenbau Studiums gewesen. Der Studienplan sieht während dieses Semesters regulär das Praxissemester vor. Stattdessen habe ich mein 5. Semester an der Purdue University (West Lafayette, Indiana, USA) verbracht und möchte im folgenden nähere Einblicke meiner Erfahrung aus dem Auslandssemester teilen.

## **Tipps zur Vorbereitung**

### Anreise

West Lafayette liegt im Bundesstaat Indiana und ist von Europa aus am besten vom Flughafen Chicago zu erreichen. Dabei empfiehlt es sich den Flug bereits mit Rückflug gemeinsam zu buchen, da einzelne Flüge meist sehr viel teurer sind. Von Chicago aus gibt es mehrere Möglichkeiten, um nach West Lafayette zu gelangen. Ich habe mich für den direkten Shuttle zwischen Chicago Flughafen und West Lafayette von dem Anbieter „Lafayette Limo“ entschieden. Die Kosten für diesen Service liegen bei 55\$. Alternativ gibt es auch das Busunternehmen Greyhound von Chicago Downtown, welches sich aber später als weniger verlässlich herausstellte.

### Gepäck

Ich bin mit einem 23 Kilo Koffer und einem Handgepäckkoffer angereist, um sowohl Sommer als auch Winterklamotten darin unterzubringen. Insgesamt war darin alles enthalten, was ich für meinen Aufenthalt gebraucht habe. Empfehlenswert für Brillenträger ist es definitiv seine Ersatzbrille, sofern vorhanden, mitzubringen, da bei Verlust oder Beschädigung nicht einfach eine neue Brille ohne ärztliche, amerikanische Beratung ausgestellt werden darf, was gerne mal zu hohen Kosten führen kann.

### Finanzen

Das Leben in West Lafayette ist verglichen mit München doch etwas teurer. Es gibt verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten, um sich während des Auslandsaufenthaltes finanziell unterstützen zu lassen. Eine Möglichkeit hierbei bietet das PROMOS- Stipendium der HM, für welches ich jedoch leider keine Zustimmung erhalten habe. Erfreulich war die Zustimmung der Hochschule

über einen Reisekostenzuschuss von 600 Euro. Weitere finanzielle Unterstützung fand ich bei dem Begabtenförderwerk der Friedrich-Naumann-Stiftung der Freiheit.

Um in den USA keinen Auslandseinsatz für meine Debit Karte zahlen zu müssen, habe ich kostenfrei die Debit Visa Karte der DKB beantragt. Diese hat einwandfrei funktioniert und erlaubt es sogar Mietwagen zu reservieren und zu bezahlen, wofür im Normalfall häufig eine Kreditkarte verlangt wird.

### Versicherung

Die Purdue University verlangt von allen Austausch Studenten einen Nachweis über eine Krankenversicherung. Ich habe mich für die Versicherung der Universität selbst entschieden, wobei diese mit etwa 620 Euro im Semester nicht die billigste ist, jedoch alle Bedingungen erfüllt, die die Universität voraussetzt. Eine zusätzliche Reise und Auslandsversicherung meiner Krankenkasse hat diese Bedingungen leider nicht erfüllen können.

### Visum und Bewerbung

Der Bewerbungsprozess war unkompliziert und es folgte die Zusage der HM und meine Nominierung an der Purdue University, mit erneutem Bewerbungsprozess. Dieser beinhaltete Uploads mehrerer Dokumente, wie Reisepass, Zeugnisse, finanzielle Dokumente und einem Sprachnachweis auf deren Onlineportal. Als Sprachnachweis über entsprechende Englischkenntnisse genügte eine Bestätigung der Hochschule in Verbindung mit meinen englischen High-School Zeugnissen.

Nachdem ich offiziell angenommen worden bin, erhielt ich Zugang zum MyPurdue Portal sowie dem DS-2019 Zertifikat, welches mir zugeschickt worden war. Das DS-2019 wird benötigt, um das Visum zu beantragen. Weitere Schritte beinhalten das Ausfüllen des DS160-Formulars, das Zahlen der Bearbeitungsgebühr (160\$) und der SEVIS Bearbeitungsgebühr (220\$), und das Vereinbaren eines Botschaftstermins. Die Termine sind meistens sehr begrenzt und es lohnt sich, sich früh darum zu bemühen. Alternativ kann man den Termin auch in der Botschaft in Berlin oder Frankfurt ausmachen, da diese aufgrund der Kapazität oftmals noch kurzfristige Termine verfügbar haben als die Botschaft in München.

## Wohnungssuche

Auf dem Campus gibt es die Möglichkeit in den zahlreichen Dorms ein Zimmer mit einem anderen Studenten zu teilen. Mit dieser Option verpflichtet man sich gleichzeitig für einen Meal Plan mit bestimmter Anzahl an Mahlzeiten. Ich mietete ein Zimmer im zentral gelegenen „International House“, mit der Möglichkeit selbst zu kochen. Dort bewohnte ich ein eigenes Zimmer in einem Haus, wo wir insgesamt zu 6 wohnten. Das Badezimmer teilte ich mir mit einer weiteren Person. Die monatliche Miete war mit 920\$ sehr hoch und die Einrichtung nicht sehr modern. Abgesehen davon war es zu empfehlen.

## Informationen zur Stadt, Umgebung und Kultur

Der Campus von Purdue liegt in West Lafayette, einer Stadt im US-Staat Indiana, nahe der etwas größeren Stadt Lafayette. Mit dem Auto ist Sie von Chicago aus etwa in zwei Stunden zu erreichen, von Indianapolis aus in einer. Um Lafayette herum gibt es überwiegend landwirtschaftlich genutzte Felder für Mais und Korn, was die Landschaft relativ eintönig erscheinen lässt. Bekannt sind die beiden Städte durch Ihr starkes Gemeinschaftsgefühl und die mittelwestlichen Werte, wie Freundlichkeit oder Gastfreundschaft gepaart mit dem Schwerpunkt auf Familie, harte Arbeit und die Liebe zum Sport und der Natur. Purdue selbst zeigt sich auch sehr gastfreundlich und bemüht, internationalen Studierenden die Möglichkeit zu geben die amerikanische Kultur besser kennenzulernen. Dafür gibt es Programme wie den PassPort Club, den Buddy-Service oder ein Gast-Familien Programm.

## Wetter

Das Wetter in West Lafayette war insgesamt erstaunlich gut. Der Sommer war sehr warm mit Temperaturen meist oberhalb von 30 Grad Celsius. Bis Anfang November war es tagsüber oft noch über 20 Grad warm und geregnet hat es in der ganzen Zeit nicht öfter als fünfmal. Ab Mitte November wurde es etwas kälter und zunehmend windiger mit Temperaturen zwischen 4 und 15 Grad.

## Ausflugsziele

Mit dem FlixBus oder Greyhound sind die Städte Chicago und Indianapolis sehr gut zu erreichen. Während Chicago sich eher für einen Wochenendtrip rentiert, ist Indianapolis auch für einen Tagestrip in erreichbarer Nähe. Beide bieten sich mit guten Flugverbindungen auch an, um weitere Orte zu bereisen. So besuchte ich während meines Aufenthaltes beispielsweise Detroit, die Niagarafälle, Toronto, Seattle, Vancouver und Florida.

## Vor Ort

### Telefon/ Internet

Wie die meisten anderen internationalen Studenten auch, habe ich mich für das dreimonatige Mobilfunk Paket von Mint Mobile entschieden. Für 25\$ monatlich erhält man 10GB mobile Daten und eine unbegrenzte Anzahl an Telefonaten und SMS. Nach Ablauf der drei Monate habe ich den zweiwöchigen kostenlosen Free Trial von Visible abgeschlossen, welcher jedoch nur funktioniert, wenn man zuvor nie bei der Telekom unter Vertrag war. Generell ist das alles dank E-sim mittlerweile sehr schnell und einfach möglich.

### Sport und Freizeitmöglichkeiten

Der Campus ist ein typisch amerikanischer Campus mit vielen Restaurants, Bars, Verbindungshäusern, Dining Halls und vielem mehr. Während unter der Woche viele Studierende das riesige Angebot der über 900 Clubs nutzen, schauen sich die meisten der Studierenden am Wochenende die Spiele der Purdue Football oder Basketball Mannschaften an. Das ist an der Purdue wirklich ein großes Highlight und die Verbundenheit der enthusiastischen Studierenden mit Ihren Sport Teams ist einmalig und wirklich cool mitzerleben.

Für wen in den zahlreichen Clubs nichts von Interesse ist, hat die Möglichkeit seine Freizeit im modern ausgestatteten Fitness Studio (COREC) des Campus zu verbringen. Dort befinden sich neben mehreren Cardio- und Kraftbereichen unter anderem mehrere Schwimmbäder, Boulder und Kletterwände, Racketballcourts, sowie unzählige andere Hallen und Aktivitäten.

Ich selbst besuchte häufig die Salsa und Bachata Kurse, sowie die Spike Ball Sessions.

## Verkehrsanbindung

Der öffentliche Nahverkehr auf dem Campus ist für Studierende kostenlos. Mit Hilfe von Apps lässt sich recht gut verfolgen wo sich die Buse gerade befinden. Leider weichen die tatsächlichen Abfahrtszeiten häufig von planmäßigen ab. An und für sich ist auf dem Campus auch alles fußläufig erreichbar. Über das Bike Loan Programm der SLCF International Organisation gibt es für ausschließlich internationale Studenten die Möglichkeit, ein Fahrrad kostenfrei gegen eine hinterlegte Kautions auszuleihen. Dies ist sehr beliebt und ich empfehle sich schon vor dem Aufenthalt darum zu kümmern.

## Einkaufsmöglichkeiten

Das Einkaufen auf dem Campus ist leider limitiert auf einen kleinen Tesco, der wenig Auswahl bietet und zudem noch sehr hohe Preise verlangt. Große Shops wie Walmart sind mit dem Bus in etwa einer halben Stunde zu erreichen. Hilfreich waren des öfteren Mitbewohner, welche ein Auto besaßen und mich einfach zum Einkaufen mitgenommen haben.

## **Informationen zur Hochschule, Bewerbungsprozedere, Orientation Days, Hilfe bei Kurswahl**

Der Kontakt erfolgte durch das Non-Eu-Partnerhochschul-Programm des Internationalen Office der Hochschule. Der Bewerbungsprozess war unkompliziert und es folgte die Zusage der HM und meine Nominierung für die Purdue University, mit erneutem Bewerbungsprozess. Als Sprachnachweis über entsprechende Englischkenntnisse genügte eine Bestätigung der Hochschule in Verbindung mit meinen englischen High-School Zeugnissen. Bezüglich des genauen Bewerbungsprozesses stellt die Purdue Universität eine Checkliste zur Verfügung mit erforderlichen Dokumenten, Deadlines und Portalen und eine KoordinatorIn zur Unterstützung bezüglich Rückfragen. Generell war der gesamte Prozess recht unbürokratisch. Etwas aufwendiger ist der Visa-Prozess inklusive Vorstellung im Konsulat.

Zu Beginn des Semesters gab es eine Einführungswoche, wobei angehende Studierende in Gruppen von bereits Studierenden durch ein Programm geleitet werden. Neben der Immatrikulation und sämtlichen anderen organisatorischen Belangen war das eine gute Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen oder sich nochmals fachspezifisch über Projekte und Kurse zu informieren und gegebenenfalls einzuschreiben. Zusätzlich wurde man von Purdue's Academic Advisors beraten, welche Kurse man nehmen sollte. Während des Semesters habe ich

insgesamt vier Kurse zu je 4 Credits belegt, welche mein Studium in München insgesamt gut ergänzen. Allgemein ist das System in Amerika jedoch sehr verschult mit vielen Reports, Hausaufgaben und Assignments kombiniert mit zwei Prüfungsphasen zur Mitte und zum Ende des Semesters.

### Besuchte Kurse

#### Intro Supply Chain Management Technology

Der Kurs lehrt verschiedene strategische Konzepte von Supply Chain Management Technologie. Neben der Theorie beschäftigten wir uns wöchentlich mit aktuellen Fallbeispielen von Lieferengpässen und den möglichen Ursachen. Außerdem bereiteten wir über das gesamte Semester in kleinen Gruppen eine Präsentation vor über unsere Unternehmensstrategien entsprechend der uns gegebenen wirtschaftlichen, politischen und geografischen Umstände. Insgesamt war der Kurs relativ aufwendig aber durchaus interessant und lehrreich.

#### Tech and the Global Society

Dieser Kurs hatte die interkulturelle Entwicklung der Studierenden im Vordergrund. Über das Semester untersuchten wir das Zusammenspiel von Technologie und Globalisation mit dem Fokus darauf, uns Studierenden einen Einblick in ermöglichende Technologien und globale Herausforderungen im zukünftigen Beruf zu ermöglichen. Grundsätzlich arbeiteten wir sowohl einzeln als auch in Gruppen.

#### Dynamics and Vibrations

Diesen Kurs kann ich leider am wenigsten empfehlen, was weniger mit den Inhalten zusammenhängt, aber mit dem Stil der Lehrstoffvermittlung. Vorlesungen gab es nur in Form von aufgenommenen Videos. Möglichkeiten, um Fragen an den Professor zu stellen war überhaupt nicht möglich. Stattdessen sollte man sich während zwei Zeitslots in der Woche an den Tutor wenden. Fachlich war es dennoch recht interessant gestaltet und die Hausaufgaben hilfreich bezüglich der Prüfungsvorbereitung. Inhaltlich beschäftigten wir uns mit der Kinematik und Kinetik von Teilchen und starren Körpern, sowie Vibrationen, den Eulerschen Bewegungsgleichungen und der Dynamik von Luft- und Raumfahrtfahrzeugen. Anwendungsorientiert arbeiteten wir auch viel mit Matlab.



## Operations Planning & Management

Inhaltlich erarbeiteten wir uns in diesem Kurs unter anderem umfassende Kenntnisse über Aufgaben und Ziele der Fertigungssteuerung, Berechnung der Durchlaufzeit, sowie über die Ermittlung von erforderlichen Maschinen- und Personalkapazitäten, samt der Planung von Produktionssystemen. Die Inhalte wurden mit Hilfe einer Gruppenarbeit vertieft. Aufgabe war es, die gelernten Inhalte am Beispiel eines Start-Ups als Entrepreneur anzuwenden.

Neben fachlichen Kursen bietet der Campus unzählige Freizeitangebote. Ich persönlich habe gerade die sportlichen Angebote wie z.B. Spike Ball, Volleyball, Salsa & Bachata sehr genossen.

## **Corona**

Die Purdue University verlangt von seinen Austauschstudierenden eine Bestätigung über die doppelte Impfung gegen die Coronaerkrankung. Abgesehen davon gibt es keinerlei Beschränkungen oder ähnliche Maßnahmen. Viel eher verhalten sich die Leute so, als würde Corona dort nicht existieren.

## **Fazit**

Insgesamt war dieses Auslandssemester das bisherige Highlight meines Studiums. Trotz vieler zeitintensive Aufgaben und Hausaufgaben während des Semesters, war der Spagat von Freizeit, Reisen und Arbeiten sehr gut machbar, ohne dass man zu Ende eine überaus stressige Klausurenphase hat, wie man Sie in Deutschland eher gewohnt wäre. Abgesehen von der akademischen und kulturellen Entwicklung hat mich der Auslandsaufenthalt auch persönlich sehr geprägt. Das Leben im Ausland, samt Vorbereitung, birgt viele Herausforderungen, welche mich insgesamt in Selbstständigkeit trainiert haben. Gleichzeitig hat es mir die Angst genommen auch zukünftig noch häufiger aus meiner Komfortzone herauszugehen. Zu guter Letzt möchte ich die fantastischen Menschen aus aller Welt herausheben, welche ich in den vergangenen Monaten kennenlernen durfte, samt neuen Perspektiven, Erfahrungen und Blickwinkeln.

## **Tipps**

Ich denke eine gute Vorbereitung ist Grundstein eines ansonsten vielversprechenden Aufenthaltes an der Purdue Universität. Deswegen empfehle ich, sich rechtzeitig mit dem Thema Auslandssemester zu beschäftigen. Für weitere Tipps stehe ich gerne zur Verfügung und ermächtige das International Office meine Kontaktdaten gegebenenfalls weiterzugeben.



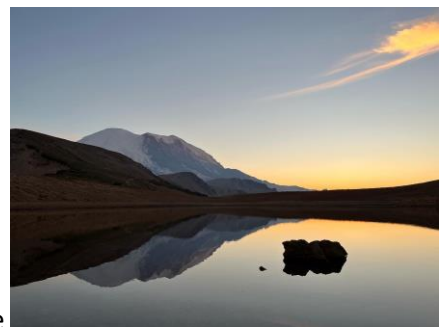
Purdue Basketball Spiel



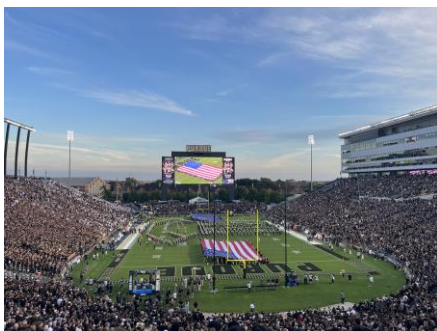
Vancouver



Vancouver Island



Seattle



Purdue Football Spiel